

MONTAG

▲11° ▼0°

Stärker bewölkt, nur ab und zu Sonne.



30%

DIENSTAG

▲6° ▼-1°

Schneeregenschauer, auch etwas Sonne.



60%

MITTWOCH

▲4° ▼-3°

Nur wenig Sonne, kaum Niederschlag.



30%



Fußgängerin angefahren

LUTTACH. In Luttach ist gestern eine Fußgängerin von einem Auto angefahren und verletzt worden. Der Zustand der Frau schien im ersten Moment ziemlich ernst, sodass neben dem Weißen Kreuz Ahrntal auch der Einsatz des Notarztteams im Rettungshubschrauber Pelikan 2 angefordert wurde. Nach der Erstversorgung wurde die Frau ins Brunecker Krankenhaus geflogen. Die Carabinieri ermitteln den Unfallhergang.

Verkehrsunfall mit 2 Verletzten in Osttirol

OSTTIROL. In Huben kam es am Samstag gegen 17 Uhr zu einem schweren Verkehrsunfall. Ein 79-jähriger Einheimischer geriet mit seinem Wagen auf die Gegenfahrbahn und streifte ein entgegenkommendes Auto. Dieses wurde gegen die Leitschiene gestoßen. Der Wagen des 79-jährigen schleuderte und stieß gegen mehrere vor einem Café geparkte Autos. Als der 79-Jährige aus dem Auto geborgen wurde, war er nicht ansprechbar. Er wurde mit dem Notarztthubschrauber ins Krankenhaus Klagenfurt geflogen. Eine Fahrzeuginsassin im anderen Unfallauto wurde ebenfalls verletzt.

Austausch der öffentlichen Beleuchtung

VINTL. Die öffentliche Beleuchtung in Niedervintl soll ausgetauscht und ergänzt werden. Der Gemeindeausschuss hat beschlossen, den Auftrag dafür der Firma Elektro Lamprecht GmbH zu erteilen, die die Arbeiten für 16.944 Euro (einschließlich Mehrwertsteuer) durchführen will.

Tod: Darüber reden gehört zum Leben

GESUNDHEIT: Dritte Brunecker Krebsgespräche – Sterben zu müssen beschäftigt Krebspatienten – Erinnerungen

BRUNECK (mt). Das Erfolgsrezept der ersten beiden Ausgaben der Brunecker Krebsgespräche war es, offen über Krebs zu reden. Für die dritte Ausgabe wagte das Organisationsteam Andreas Leiter, Dr. Christoph Leitner und Verena Duregger einen Schritt hin zu der wohl sensibelsten und doch jeden Krebsbetroffenen mehr oder minder belastenden Auseinandersetzung: Jener mit dem Tod.

Die Krebsgespräche begannen schon am Freitag im Saal des Jugend- und Kulturzentrums Ufo mit dem preisgekrönten Film „Überall wo wir sind“ der in Berlin lebenden Rittner Regisseurin Veronika Kaserer. Die vergangenen 7 seiner insgesamt 29 Lebensjahre kämpfte der Berliner Heiko Lekutat gegen den Krebs an. Im Gespräch mit Verena Duregger erzählten Heikos Eltern Karin und Jürgen Leukat am Freitag darüber, warum es sich lohnt, sich mit dem Tod – und damit auch mit dem Leben – zu beschäftigen. Der Tod ihres Kindes habe sie als Eltern und als Paar noch mehr als zuvor zusammengeschweißt, unterstrichen sie.

Die Krebsgespräche am Samstag begannen nach der kurzen Begrüßung durch Andreas Leiter und Grußworten von Bürgermeister Roland Griessmair mit einer Würdigung des vor 10 Tagen verstorbenen Primars Dr. Stefan Brugger durch Dr. Christoph Leitner. Brugger hatte vor einem Jahr auf der Ufo-Bühne bei den Krebsgesprächen referiert und als Primar der inneren Medizin und Onkologe eine wichtige Funktion und wertvolle Visionen in der Betreuung von Krebspatienten am Brunecker Krankenhaus.



Mitwirkende aller 3 bisherigen Brunecker Krebsgespräche mit den Initiatoren Verena Duregger (links), Dr. Christoph Leitner und Andreas Leiter (Fünft- und Siebter von rechts).

Es lohnt sich, über den Tod zu reden

Im Einführungsvortrag des Nachmittags ging Palliativmediziner Dr. Matthias Gockel darauf ein, dass es sich lohne, über den Tod nachzudenken. Ärzte, so betonte Dr. Gockel, täten sich in ihrem Bemühen, Leben zu retten, oftmals schwer, über den Tod zu reden. Darum liege es oft am Patienten selbst, das Gespräch zu beginnen, was passieren soll, wenn das Leben zu Ende geht.

In der dem Vortrag folgenden kurzen Diskussionsrunde rief Dr. Gockel dazu auf, mit Betroffenen zu sprechen. „Ein Krebs geht nicht über die Straße, ein Mensch geht über die Straße!“

Sich früh genug mit dem eigenen Tod auseinandersetzen

Wie die Palliativversorgung in Südtirol, konkreter im Pustertal aussieht, darüber berichteten Sigrid Mayr und Anja Oberstaller. Bei dieser Gelegenheit konnte sich auch der erst seit einem Monat in Bruneck arbeitende Palliativarzt Dr. Giovanni Brescia vorstellen.

Ein sehr wichtiges Thema, die Patientenverfügung, beleuchtete

anschließend Andreas Leitner im Gespräch mit Primar Dr. Herbert Heidegger, dem Vorsitzenden des Landesethikkomitees. Heidegger ermutigte, sich früh genug Gedanken zu machen, diese Patienten-

„Der Gradmesser, dankbar und versöhnt auf das Leben zurückblicken zu können ist, möglichst viel in Beziehungen investiert zu haben.“

Bischof Ivo Muser

tenverfügung zu verfassen und noch wichtiger, sie so zu hinterlegen, dass sie aufliege, wenn sie gebraucht werde.

In Bruneck sind derzeit nur 76 Patientenverfügungen im Rathaus hinterlegt.

Dass es möglich ist, über ein Thema wie den Tod zu sprechen und dabei herzlich zu lachen, zeigten die Psychoonkologen Anton Huber und Erwin Steiner auf. Sie nahmen das Publikum mit in ihre oft schwierige Arbeit und wählten dazu heitere Begebenheiten, die sie mit Patienten hatten.

Nach der Pause vertiefen Verena Duregger und Christoph Leitner zusammen mit Lebensbera-

terin Astrid Fleischmann, die Witwe eines Krebspatienten, Primar Martin Maffei, Dr. Matthias Gockel und Bischof Ivo Muser in einer Diskussionsrunde die Frage, ob wir den Tod aus dem Leben verdrängt haben. Während und vor allem nach den Gesprächsbeiträgen nutzte auch das Publikum die Gelegenheit zum offenen Austausch mit den Referenten.

Astrid Fleischmann berichtete über Gespräche mit ihrem schon erkrankten Mann, die sich immer über das Leben, nie über den Tod gedreht haben. Aus der intensiven Auseinandersetzung mit Tod und Trauer ist ein neues berufliches Aufgabenfeld entstanden.

Bischof Ivo Muser appellierte, Trauer zuzulassen und den Menschen, auch Kinder im Umfeld eines Erkrankten, mit dem Tod und den Verstorbenen zu konfrontieren. Bischof Muser unterstrich dabei die Bedeutung von Beziehungen im Umgang mit dem anderen allgemein, vor allem aber mit Kranken.

Primar Maffei ging auf die Problematik ein, Therapie und den Umgang mit der Krankheit menschlich zu gestalten.

Dr. Gockel griff noch einmal sein Einführungsreferat auf und warb dafür, in der Krebstherapie auch das gesamte Palliativteam

ERINNERUNG

Eine Kerze für 3 Mitwirkende der Krebsgespräche



Für 3 Menschen, die an den bisherigen Brunecker Krebsgesprächen aktiv mitgewirkt haben, diese dritte Ausgabe aber nicht mehr miterleben durften, zündete Andreas Leiter zu Beginn des Nachmittags eine Kerze an. Es sind dies Theatermacher **Rudi Ladurner**, **Zerina Pilav**, die als erste Betroffene bei den ersten Krebsgesprächen offen über ihre Krankheit sprach, und Primar Dr. **Stefan Brugger**, der vor einem Jahr als Arzt einen vielbeachteten Vortrag bei den Krebsgesprächen hielt.

miteinzubeziehen, um einem Menschen den Abschied zu erleichtern.

Die Musik des Nachmittags steuerte ein Auswahltrio von Philomousia mit Primar Manfred Mitterer bei. Die gesunde Stärkung in der Pause steuerten Schüler der Hotelfachschule bei. Einer davon, Matthias, gab auch eine spontane musikalische Einlage, während Noah Ennemoser einen sehr bewegenden Poetry-Slam-Beitrag zum Thema vortrug.

© Alle Rechte vorbehalten



Ob wir den Tod aus unserem Leben verdrängt haben: Darüber diskutierten mit Christoph Leitner (Zweiter von links) und Verena Duregger (rechts) Primar Dr. Martin Maffei, Dr. Matthias Gockel, Bischof Ivo Muser und Astrid Fleischmann.

BILDER auf abo.dolomiten.it

Eine problemlose Hofübergabe

FEUERWEHR: Generationenwechsel bei der Feuerwehr Pfunders – Auf Sebastian Brunner folgt Manuel Huber als Kommandant – Verjüngung im Ausschuss

PFUNDERS. 33 Einsätze, 23 Übungen und eine Reihe von Diensten, die unter dem Strich 3126 Stunden ausmachen: So liest sich der Jahresbericht der Feuerwehr Pfunders, den Schriftführer Manfred Volgger bei der jüngst abgehaltenen 62. Hauptversammlung der Wehr vorstellte.

Ein erster Höhepunkt der Versammlung war die Aufnahme der Jungwehrmänner Alexander Mayr, Philipp Leitner und Martin Gasser als aktive Wehrmänner.

Für 25 Jahre Mitgliedschaft in der Wehr wurden Ernst Bergmeister, Artur Huber und Dominikus Weissteiner von Bezirksfeuerwehrpräsident Reinhard

Kammerer, Bürgermeister Walter Huber und Abschnittsinspektor Johann Neumair mit dem Verdienstkreuz in Silber geehrt. Als Dank und Anerkennung für seine 20-jährige gewissenhafte und verlässliche Tätigkeit als Kassier wurde zudem Oswald Neumair von Kommandant Sebastian Brunner mit einem Präsent gedankt.

Vor den anstehenden Neuwahlen ging der scheidende Kommandant Sebastian Brunner in einem Rückblick auf seine 25-jährige Führungsarbeit ein. Schwerpunkte dieser Zeit waren der Hallenneubau, die Erneuerung von 2 Fahrzeugen, die Anschaffung moderner Container und weiterer Aus-



Der neue Ausschuss mit (hinten von links): Hubert Schiner, Ludwig Ebner, Dominikus Weissteiner, Igar Obergolser, Robert Schiner, (vorne von links) Manfred Volgger, Manuel Huber und Andreas Volgger. FFW Pfunders

rüstungsgegenstände.

Bürgermeister Walter Huber dankte Brunner im Namen der Bevölkerung, aber auch der gesamten Wehr für die geleistete Arbeit. In Brunner habe er einen starken Kommandanten erlebt, dessen Wort Gewicht gehabt habe, betonte Huber.

Diesem Dank für die gesamte Wehr und der Wertschätzung besonders für Kommandant Brunner schlossen sich Bezirksfeuerwehrpräsident Reinhard Kammerer und die weiteren Gastredner an.

Zur Versammlung gekommen waren unter anderen Pfarrer Pater Albin Peskoller, Gemeindefereferent Hermann Huber, Raika-Obmann Hartmann

Radmüller, die Vertreter des Weißen Kreuzes Mühlbach, Rudolf Lechner und Jessica Sigmund, und Vintls Bergrettungsstellenleiter Elmar Fischnaller.

Bei den anstehenden Neuwahlen wurde im jeweils ersten Wahlgang der langjährige Gerätewart Manuel Huber (40) zum Kommandanten und Andreas Volgger (30) zu seinem Stellvertreter gewählt.

Den Ausschuss der Wehr vervollständigen Ludwig Ebner, Igar Obergolser (Kassier), Dominikus Weissteiner (alle Mannschaftsvertreter), Manfred Volgger (Schriftführer) und Robert Schiner (Gerätewart).

© Alle Rechte vorbehalten